

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 8 (1951)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist wirklich Tatsache, dass das einfache Molkenkonzentrat, das weiter nichts anderes ist als eingedickte Schotte, von bester Wirksamkeit und vielfach verwendbar ist. Manche Angina kann damit liquidiert werden, indem man die Mandeln mit purer Molke mit Hilfe eines feinen Haarpinselchens gründlich desinfiziert. Auch schwach verdünnt, hilft sie bei Halsentzündung zum Gurgeln. Nebst der Citrone ist dieses einfache Milchprodukt, das wir Schweizer weit mehr schätzen sollten als irgend welche chemische Erzeugnisse, zum Säuern der Salate vorzüglich. Es hat zudem noch den Vorzug Wunden zu desinfizieren, so dass es an Stelle von Jod als völlig gefahrloses Naturprodukt verwendet werden sollte.

WARENKUNDE

Ueber den Zucker

Es ist nötig, einmal die Zuckerfrage kurz zu beleuchten, denn nicht jeder ist sich klar darüber, was er vom Rohrzucker oder vom weissen Zucker halten soll. Erst kürzlich ging eine Behauptung ein, nach der der Rohrzucker nicht günstiger sein soll als der weisse Zucker, denn er werde mit Schwefel behandelt, während der weisse Zucker zur Haltbarmachung mit blauer Farbe präpariert werde.

Es stimmt, dass der weisse Zucker gebläut wird, doch nicht, um ihn haltbar zu machen, sondern einfach nur, damit er schöner aussehe. Das Prinzip, das hier verfolgt wird, ist ungefähr das gleiche, das wir bereits schon von dem Bläuen der Wäsche her kennen. Durch das Bläuen erscheint die Wäsche weisser, während sie ohne diese Prozedur mit der Zeit fast etwas grau aussehen mag. Da Zucker nun unbeschränkt haltbar ist, ist es nicht nötig, ihn durch Bläuen haltbarer zu machen, denn Zucker, der richtig gelagert ist, wird nach hundert Jahren noch immer Zucker sein. Gebläut wird er nur fürs Auge. Da weisser Zucker raffiniert ist, gehört er zu den Kulturprodukten, die wir nicht mehr als Naturnahrung ansprechen können, so, wie dies auch beim Weissmehl der Fall ist. Diese denaturierten Nahrungsmittel sind an jenen mannigfachen Ernährungsschädigungen schuld, die sich in allerlei Krankheiten äussern. Schon oft haben die «Gesundheits-Nachrichten» darauf hingewiesen und die Leser angespornt zu ihrem gesundheitlichen Wohl von allem Abstand zu nehmen, was den Wert der Nahrung beeinträchtigen kann. Entwertete Nahrungsmittel sind bestimmt unter allen Umständen verwerflich. Man kann also nicht mit Recht behaupten, dass der Rohrzucker nicht besser sei als der weisse Zucker, denn der Rohrzucker enthält immerhin doch verschiedene Mineralbestandteile, auch stimmt es nicht, dass der aus dem Zuckerrohr gewonnene Rohrzucker mit Schwefel behandelt wird.

Der beste Zucker allerdings ist und bleibt der Naturzucker und zwar in der Form, wie er in der Natur vorkommt, sei es nun in Früchten aller Art, in frischen und getrockneten Trauben, Rosinen, Datteln oder Feigen. Fruchtzucker in der Form ist der beste Nährfaktor, indem er unmittelbar ins Blut übergeht und sich so als Kraftspender auszuwirken vermag. Es ist nämlich völlig verkehrt, zu glauben, die Eiweissnahrung spende uns die benötigte Kraft, denn man vergisst dabei völlig, dass beispielsweise ein Stier seine unbändige Kraft nie irgendwelcher Eiweissnahrung zu verdanken hat und auch die Kuh das viele Fett, das sie liefert, aus ihrer Pflanzennahrung zu ziehen vermag.

Wollen wir nun unsere Müesli süssen, so ist es nicht unbedingt notwendig zum Rohrzucker oder zu Honig zu greifen, nein, wir können ganz einfach Rosinen oder Weinbeeren durch die Hackmaschine drehen und mit der so gewonnenen Masse süssen, was zu süssen ist. Auch der Honig ist neben dem Traubennährzucker ein hervorragendes Süsmittel. Ferner ist auch der eingedickte Zuckerrohrsaft zum Süssen ausgezeichnet, auch eingedickter Birnensaft und andere, ähnliche Zuckerformen, die nicht raffiniert worden sind, sind sehr zu empfehlen.

Was nun aber nicht unter den Begriff eines Naturzuckers fällt, das ist jener so genannte Traubenzucker, der aus Maisstärke gewonnen wird. Seinen verfänglichen Namen hat er seiner chemischen Formel zu verdanken, die gleich lautet wie diejenige des natürlichen, aus Traubenbeeren gewonnenen Traubenzuckers. Dieser eigenartige Zufall stempelt ihn hingegen doch keineswegs zum Naturzucker, und er besitzt absolut keine Berechtigung so bezeichnet zu werden. Wenn wir also diesen weissgepulverten oder tabletierten Zucker einkaufen, dann dürfen wir ruhig wissen, dass er im Grunde genommen zu Unrecht Traubenzucker genannt wird.

Da selbst in Vorträgen oft ungünstige Berichte herumgeboten werden, die natürliche Nahrungsmittel in Misskredit bringen und denaturierte Produkte zu rechtfertigen suchen, ist es angebracht, die Zuckerfrage so zu klären, dass kein Zweifel darüber besteht, was echt oder unecht ist.

Im Zusammenhang mit der erwähnten Vorzüglichkeit des Fruchtzuckers sei noch darauf hingewiesen, dass man beim Einkauf von Trockenfrüchten stets darauf achten muss, weder geschwefelte, noch sonstwie gebleichte oder denaturierte Ware zu erhalten, denn nur naturreine Produkte besitzen die Vorteile, um deretwillen wir sie uns beschaffen.

Verantwortlicher Redaktor: A. Vogel, Teufen

Erholungsheim „Gunnehus“ Teufen

Kt. Appenzell AR 950 m ü. M. Tel. (071) 3 65 53

Schwester H. Joss und Frä. M. Hubschmid

Ruhige, sonnige Lage mit prächtigem Ausblick auf Säntis und die Alpen. Drei Minuten vom Wald, schöne Spazierwege mit herrlicher Aussicht auf den Bodensee.

Gute, reichliche Verpflegung Pension Fr. 9.- plus 10 %



Erhältlich in allen Reformhäusern und bei der Vertriebsstelle J. von Tobel, Moosseedorf (Bern).

In Olten

erhalten Sie A. Vogels Getreide- und Fruchtkaffee, Weizenkeime, Hagebuttenmark, sowie alle anderen bewährten Produkte von Herrn A. Vogel.

Reformhaus Gerber

Hübelistr. 3

Vollkornbrote

aus Mehl, Schrot und zerquetschten Körnern, 9 hervorragende Sorten.

Vollgetreide

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hirse, Grünkern, Buchweizen, Reis, ganz und frisch geschrotet.

Vollkornteigwaren

Spaghetti, Hörnli, Nudeln, Fideli, ohne und mit Zusatz von Soya.



Reformhaus Müller-Stricker

Zweierstr. 120 Zürich 3 Tel. (051) 33 80 22

Chiropraktik

GIBT DEM LEBEN JAHRE UND DEN JAHREN LEBEN

Dr. EMIL SIEGRIST - ZÜRICH

Chiropaktor U.S.A.-Staatsdiplom - Anerkannt im Kt. Zürich Stauffacherquai 58 — Telephon (051) 25.72.44 Röntgeneinrichtung

Eine erfolgreiche

WINTERKUR

mit Kräuterbädern, Massagen, Darmbädern, Schlenzbädern, Diät-nahrung. Erfolgreiche Oehlkuren in 10 Tagen für Leber-Galle. Packungen für Arthritis. Säftekuren aus frischem Gemüse und Obst unter Anwendung von Naturheilmitteln (Frischpflanzenpräparaten von A. Vogel) kann im Appenzellerländli durchgeführt werden im

Kur- und Heilbad Schoch-Köppel, Schwellbrunn

in wunderbarer, ruhiger Höhenlage mit prächtiger Aussicht (972 m. ü. M.), Pensionspreis Fr. 12.50. Heimelige Zimmer mit fliessendem Wasser kalt und warm (Oelheizung). Telefon (071) 5 23 55.

Geschenke, die der Gesundheit dienen!



MIXOR-Haushaltmaschine
(Mixer und Saftpresse) Fr. 420.—
350 Watt-Motor, sehr einfach in der
Bedienung, saubere und schöne Aus-
führung. Kann noch mit einem Rühr-
werk (Fr. 29.—) oder mit Raffeln
(3 Stück à je Fr. 16.—) vervollständigt
werden.

Mit dieser preiswerten Maschine be-
reiten Sie sich rasch und bequem die
so gesunden Frucht- und Gemüse-
säfte, Birchermüesli usw.

Wir führen aber auch andere Marken:

MIXVIT-Saftzentrifuge (nicht kombinierbar) Fr. 300.—
MIXVIT-Kombination (Mixer u. Zentrifuge) Fr. 489.—
TURMIX-Saftzentrifuge Fr. 335.—
TURMIX-Mixer Fr. 335.—
TURMIX-JUNIOR-Saftzentrifuge
(Aufsatz auf Mixer) Fr. 185.—

Auch nachstehende Apparate bilden beliebte Geschenke:

IMMER-Joghurt-Apparat
(mit Bon für Wabe) 1 Liter Fr. 39.—
Schrotmühle Fr. 28.65
Knoblauchpresse «Simplex» Fr. 4.95
Hand-Fruchtpresse «Simplex», gross Fr. 15.60
Mechanische Bircherraffel «Simplex» Fr. 19.95

Grosse Freude bereiten immer unsere reich gefüllten
und dekorativen

GESCHENK-KISTCHEN

mit vielen Nüssen und Trockenfrüchten und allerlei
andern guten Sachen. Je nach Grösse Fr. 8.— bis Fr. 20.—.

Wir packen alle Geschenke festlich ein und spedieren
diese zuverlässig (ab Fr. 20.— franko). — Bitte bestel-
len Sie frühzeitig!



Reformhaus Naef

Salerstr. 12 - Tel. 46.86.97

ZÜRICH-ÖRLIKON

So sollt ihr atmen!

Neu erschienen!

Das erste Lehrbuch für richtiges Atmen, mit allen Übungen,
für die Hand des Lehrers und Schülers und zum Selbstunter-
richt. Zu beziehen durch A. Vogel, Teufen. Preis Fr. 9.—.

Am 14. Januar 1952 beginnt in Bad Wörishofen der nächste
ärztlich geleitete Ausbildungskurs im

PFISTER'SCHEN SPEZIAL-ATMUNGSSYSTEM

Anfragen sind zu richten an: Wörishofener Atemkurse Pfister,
Bad Wörishofen. - Verlangen Sie Prospekt!

Pic-Fein salls sein!

Davon sind Sie erst recht überzeugt, wenn Sie wissen, dass
infolge Lecithinzusatz dieses Speisefett äusserst leicht ver-
daulich ist, — sein Nährwert kommt eingesottener Butter
gleich, wofür wir jederzeit garantieren.

HEINR. RUSTERHOLZ A.G. WÄDENSWIL

A. VOGEL aus Teufen

spricht!

- in:
- Winterthur** Montag, den 3. Dezember 1951,
20.00 Uhr, im Blaukreuzhaus.
«Leber- und Gallenleiden»
- Spiez** Sonntag, den 13. Januar 1952,
15.00 Uhr, im Hotel des Alpes.
«Nerven-, Gemüts- und Seelenpflege»
- Meiringen** Montag, den 14. Januar 1952,
20.00 Uhr.
«Nerven-, Gemüts- und Seelenpflege»
- Interlaken** Dienstag, den 15. Januar 1952,
20.00 Uhr, im Hotel Adler.
«Nerven-, Gemüts- und Seelenpflege»
- Thun** Mittwoch, den 16. Januar 1952,
20.00 Uhr, im grossen Freienhofsaal.
«Nerven-, Gemüt- und Seelenpflege»
- Bern** Donnerstag, den 17. Januar 1952,
20.00 Uhr, im Palmensaal.
«Nerven-, Gemüt- und Seelenpflege»
- Saanen** Freitag, den 18. Januar 1952,
20.00 Uhr, Hotel gr. Landhaus.
«Nerven-, Gemüt- und Seelenpflege»
- Basel** Dienstag, den 22. Januar 1952,
20.00 Uhr, im Saale des kaufm. Vereins
«Nerven-, Gemüt- und Seelenpflege»
- Olten** Mittwoch, den 23. Januar 1952,
20.00 Uhr, im Singsaal des Hübeli-
schulhauses.
«Die Ursache aller Krankheiten»
- Langenthal** Donnerstag, den 24. Januar 1952,
20.00 Uhr, im Sekundarschulhaus.
«Nerven-, Gemüt- und Seelenpflege»
- Zch.-Wiedikon** Montag, den 28. Januar 1952,
20.00 Uhr, im Hotel Falken, gr. Saal.
«Die Ursache aller Krankheiten»
- Zürich** Dienstag, den 29. Januar 1952,
20.00 Uhr, im Kongresshaus, Eingang U
Kammermusiksaal.
«Nerven-, Gemüt- und Seelenpflege»
- Zch.-Oerlikon** Donnerstag, den 31. Januar 1952,
20.00 Uhr, im Volkshaus Baumacker.
«Leber- und Gallenleiden»
Weitere Auskünfte im Reformhaus Naef,
Zch.-Oerlikon, Salerstr. 12, Tel. 46.86.97 und
im Reformhaus Müller-Stricker, Zürich 3,
Zweierstr. 120, Tel. 33.80.22.